



HOLLABRUNN. Stolz präsentierte Cornelia Jessenitschnig ihre Perserkatze „Hollywood Diva of Jesscor Cats“ in der Hollabrunner Sporthalle während der überaus gut besuchten Internationalen Katzenausstellung am vergangenen Wochenende, die vom Klub der Katzenfreunde Österreichs organisiert worden war. FOTO: ESP

„2020“-Bürgerinitiative gegen Bahnunterführung

VERKEHRSPROJEKT / Eine Entscheidung über mögliche Bahnunterführungen steht an. Initiative will Alternativen aufzeigen.

VON CHRISTOPH REITERER

HOLLABRUNN / Nach einiger Zeit lässt die 2009 gegründete Bürgerinitiative „perspektive2020“ wieder von sich hören. Die geplante Bahnunterführung in der Anton Ehrenfriedstraße hat es der Gruppe um Martin Marte-Singer angetan – oder, besser gesagt: nicht angetan. Denn, so ist Marte-Singer überzeugt: „Kosten und Nutzen stehen in keinem vernünftigen Verhältnis. Das Verkehrsproblem in der Stadt könnte man um einiges billiger lösen, „wenn man das Geld richtig investiert“.

Um Information über das im



Bezweifelt die Sinnhaftigkeit einer Unterführung: Martin Marte-Singer.

FOTO: ARCHIV

Raum stehende Projekt zu erhalten und die eigene Sichtweise darzulegen, hat die Bürgerinitiative die Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Parteien zu einem Treffen eingeladen. Die SPÖ-Stadträte Jakob Raffel und Günter Schieder sowie die FPÖ-Mandatare Wolfgang Scharinger und Christian Lausch folgten dieser Einladung. Von ÖVP-Bürgermeister Erwin Bernreiter kam eine Absage.

Der Stadtchef zeigte sich auch verwundert, dass die Bürgerinitiative in diesem Zusammenhang aus heiterem Himmel ein Treffen organisierte. Einen Ersatztermin,

um den Marte-Singer den Bürgermeister gebeten hatte, gibt es bis jetzt nicht. „Es gibt eine klare Vorgehensweise. Es gibt demnächst eine richtige Kostenschätzung. Die warte ich jetzt einmal ab. Mehr Informationen habe ich im Moment nicht. Alles andere sind ungelegte Eier.“

Bürgermeister gefällt die „Kirchberg-Variante“

Aber, so ergänzt Bernreiter: „In Kirchberg gibt es eine Unterführung, die der Gemeinde dort um die 300.000 Euro gekostet hat. Da kann mir keiner sagen, dass das unnötig war.“ Für die Entwicklung von Hollabrunn wäre das Projekt jedenfalls wichtig, ist der Bürgermeister überzeugt.

Marte-Singer schätzt jedenfalls, dass das Unterführungsprojekt der Stadtgemeinde bis zu einer Million Euro kosten würde und dass wohl weitere Bahnübergänge geschlossen werden

KREATIV
AKADEMIEN
NIEDER
ÖSTERREICH
Ein Angebot der NÖ Landesakademie

LAK
Landesakademie, Zukunftskademie

DO SCHAU HER!

**JETZT
ANMELDEN!**

Kreativakademien NÖ

Mach was aus deinem Talent!
Die Malakademie, Schreibakademie,
Schauspielakademie, Schmiedeakademie
und Medienakademie warten auf dich.
Teilnahmealter: 12 bis 19 Jahre

Informationen unter
www.kreativakademien-noe.at oder
office@kreativakademien-noe.at

Eine Initiative von Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka

LESERFORUM

Zum Bericht „Dechant vs. VP, SP vs. Dechant“, NÖN 04/2012:

Falls die persönliche Erinnerung von Stadtrat Scharinger (FPÖ) nicht ausreicht, wäre es ihm wie mir möglich gewesen, in den Protokollen nachzulesen.

Dazu ist im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26.4.2005 (an der auch Stadtrat Scharinger teilgenommen hat) auf Seite 12 zum Bericht Bgm. Wunderl vermerkt, dass die Gemeinde Hollabrunn für den 4.6.2005 zu einer Fahrt zum Volksfest in Holic (mit der Stadtkapelle Hollabrunn) einlädt und auch Anmeldungen [der Mandatare] zur Mitfahrt im Sekretariat entgegen genommen werden.

An dieser Fahrt habe ich, im Gegensatz zu anderen Mandataren, nicht teilgenommen.

Weiters hätte STR Scharinger, falls es ihm nicht mehr persönlich erinnerlich war, leicht an Hand des Protokolls nachprüfen können, dass auch Fr. STR Gollhofer an der Sitzung teilgenommen hat und Frau Gollhofer war bis zu Ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat bekanntlich Fraktionsvorsitzende der SPÖ. Also war ich nicht der „damalige SPÖ-Chef“.

bleibt noch festzuhalten, dass ich zu keiner Zeit als Stadtrat für Städtepartnerschaften zuständig war und auch niemals 168.000 Euro in diesem Zusammenhang zu verantworten hatte.

Auch an der Unterzeichnung der Freundschaftsabkommen mit Holic und Kyjov im Rathaus am 29.1.2005 habe ich nicht teilgenommen.

Hubert Giracek, ehemaliger Stadtrat der SPÖ Hollabrunn